

Sven Kroner
Simone Lucas
Wonderwall

13.5.- 24.6.2018
Bahnhof Eller
in Düsseldorf

Traumhafte Sicherheit

von Jürgen Schmarsow

Es gibt relativ wenige Künstlerpaare, darunter nur einige, die im selben Metier arbeiten und nur ganz wenige, die beim selben Meister in die Schule gingen. Dies liegt wohl vor allem daran, daß der künstlerische „Klassenkampf“ keiner längeren Beziehungen förderlich ist. Insofern ist das Malerpaar Simon Lucas - Sven Kroner ein Glücksfall für die Kunst, speziell für die Malerei. Trotzdem hat es bis zum Jahre 2018 gedauert, daß sie zum ersten Mal zusammen in Deutschland ausgestellt werden. Daß sich die Arbeiten von Lehrern und ihren Schülern, aber auch die Arbeiten der Schüler von einander unterscheiden ist spätestens seit dem Übergang vom Klassismus zur Moderne mehr oder weniger selbstverständlich geworden. Bei einem Malerpaar aber stellt sich durchaus berechtigt die Frage: Gibt es eine Gemeinsamkeit oder auch eine Brücke zwischen den Werken, hier: von Simone Lucas und Sven Kroner? Ich möchte diese Frage bejahen mit dem Begriff der „Traumhaften Sicherheit“! Bei Sven Kroner liegt der Focus auf der Sicherheit, bei Simone Lucas auf dem Traumhaften - jedoch kommen bei beiden beide Kräfte zum Zug.



Sven Kroner : Für Caspar. 2012

gekürzte Fassung eines Textes, der demnächst ungekürzt erscheint

Sven Kroner

Die - scheinbare - Sicherheit in den Bildern von Sven Kroner ist das Ergebnis seiner klugen Lichtdramaturgie. Wie kaum ein anderer zeitgenössischer Maler versteht er es, Szenen in ein Schlaglicht zu setzen, als dessen natürliche Ursache eigentlich nur der Blitzschlag in Frage kommt. Diese Art der Ausleuchtung erzwingt den Effekt des „So-und-nicht-anders-kann-es-sein“ der traumhaften Sicherheit. Exemplarisch dafür ist das Bild „Am Rhein“ (2010).



Sven Kroner : Am Rhein 2. 2010

Was aber auf den Bildern von Sven Kroner tatsächlich geschieht, darüber kann man durchaus geteilter Meinung sein. Der narrative Gehalt eines Werkes leitet den Betrachter in der Regel ja nicht zu einer dezidierten „Geschichte“, die das Bild „erzählt“, sondern zu einer Vielzahl von Interpretationsmöglichkeiten. So ist es denn etwa „Am Rhein“ die Frage, ob das Zelt am rechten Bildrand einem beliebigen oder vielleicht dem allerletzten Menschen gehört. Betrachtet man die Arbeiten von Sven Kroner unter diesem Aspekt, so erkennt man, dass in seinen Bildpanoramen wenn überhaupt, dann nur ganz wenige Protagonisten erscheinen, aber niemals figürliche Staffage. Dies befördert den Ver-

dacht, dass es sich bei seinen Bildern um „Die Erde ohne Menschen“ bzw. um eine „Expedition in die Zukunft“ ohne Menschen handelt.



Sven Kroner : ohne Titel. 2013

Die Sicherheit, mit der Sven Kroner solche Behauptungen ins Bild setzt, ist die Logik des Traumes - seine Verbindung zum Surrealismus. Dies erkennt man vor allem bei seinen „Schiffsbildern“. Dort, etwa in „Ohne Titel“ (2012) sieht man große Schiffe, an Land und in einer weitgehend intakten Umgebung. Zwar sehen wir Wasserlachen und geringe Schäden, aber es gibt keine reale Möglichkeit, wie das Schiff dorthin gelangt sein kann - und trotzdem ist es da, im Bild.



Sven Kroner : ohne Titel. 2017

Wie fragil die Bildsituationen des Sven Kroner tatsächlich sind, sehen wir an seinen Interieurbildern, die entweder Atelier- oder häusliche Szenen zum Thema haben. In diesen Arbeiten steht nicht so sehr das Licht, sondern vielmehr der Schatten im Mittelpunkt. Mit seiner Hilfe unterteilt der Maler den Bildraum nach eigenem Belieben, denn die Schatten folgen seiner Dramaturgie, nicht der Regie der Sonne. Das eigentliche Thema dieser Arbeiten aber ist das der Welterschöpfung - unter ironischem Vorzeichen. Denn die Welt des Sven Kroner in diesen Bildern ist die des Modells - und es stellt sich die Frage: was war wohl zuerst da, das Bild"modell" oder die Bild"realität"? Oder sind beide vielleicht gleich berechtigt?

Bild links: Sven Kroner : Atelierecke 2. 2015

Biografie

Sven Kroner

- 1973 in Kempten/Allgäu geboren,
lebt in Düsseldorf
- 1994 - 2000 Studium an der Kunstakademie
Düsseldorf
Meisterschüler bei Dieter Krieg
- 1999 Paul Strecker Preis für Malerei, Mainz
- 2000 Förderpreis Junge Kunst Stadtlohn
- 2004 Projektförderung Kunststiftung NRW
- 2004 Arbeitsstipendium
Stiftung Kunstfonds Bonn
- 2011 / 2012 Gastprofessur Hogeschool
voor de kunsten Arnheim
- 2012 / 2013 Gastdozent für Malerei,
Bauhaus-Universität Weimar
- 2014 - 2016 Gastprofessur für Malerei,
Bauhaus-Universität Weimar
- 2016 Gastdozent Frank Mohr Institut
Groningen



Sven Kroner : ohne Titel. 2012

Biografie

Simone Lucas

- 1973 geboren in Neuss
- 1995 - 2002 Studium an der Kunstakademie
Düsseldorf bei Dieter Krieg,
Meisterschülerin, Akademiebrief



Simone Lucas : Draco. 2013

Simone Lucas

Die Traumhaftigkeit der Arbeiten von Simone Lucas hat zwei wesentliche Aspekte, einen narrativen und einen optischen. Was das Narrative betrifft, so sind es die Figuren in ihren Bildern, die so wirken, als seien sie aus einer nicht exakt bestimmbar Zeit herausgefallen, dabei aber nicht verloren gegangen, sondern ganz bei sich und ihrem Tun und somit sicher im Bild - sie sind außer Gefahr!



Simone Lucas : Tagschlaf. 2015

Was das Optische betrifft, so baut Simone Lucas in ihren Bildern Blickfallen: davon gibt es drei verschiedene Arten. Die augenfälligste und zugleich wohl bekannteste von ihnen ist gleichermaßen die Suche nach dem Stein der Weisen in der bildenden Kunst: es sind Werke, die gleichzeitig sowohl abstrakt als auch figurativ sind. Sie nähert sich diesem idealen Punkt, indem sie in zahlreichen ih-

rer Arbeiten Fläche in Raum und Raum in Fläche verwandelt - und dies zugleich und in ein und demselben Bild!

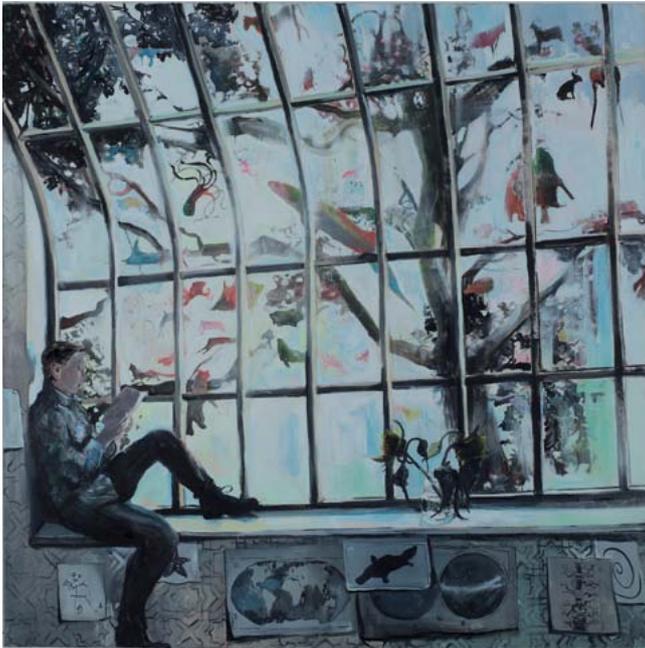
Man erkennt dies z.B. auf der rechten Seite des Bildes „Sleepless“ (2015). Das Muster des Fußbodens changiert zwischen optischer Vortäuschung einer Treppe und einem Raumgebilde. Durch seine dreidimensionale Anmutung bringt er den übrigen Bildraum zum rutschen, was dadurch verstärkt wird, daß am mittigen Unterrand des Bildes die Decke einer der Bildfiguren in Richtung des Betrachters zu fallen scheint.



Simone Lucas : Sleepless. 2015

Die beiden anderen Bildfallen sind zum einen die abstrakte Auflösung von Bildobjekten im ansonsten naturalistischen Umfeld, und zum anderen die Objektverkleinerung bzw. -vergrößerung innerhalb einer ansonsten blickplausiblen Bildkomposition.

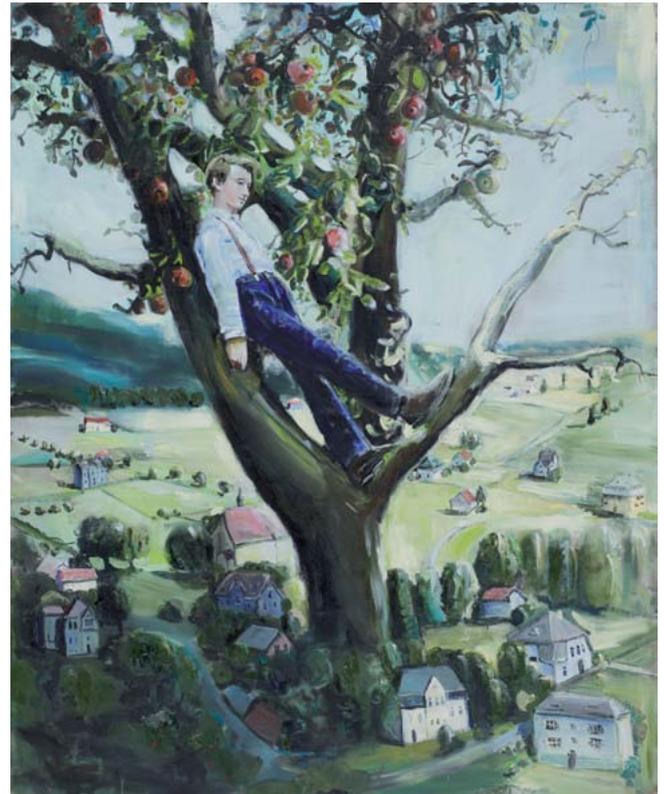
Eine solche Auflösung finden wir etwa im Bild „Trost“ (2015): der Betrachter schwankt in der Einschätzung der Figur rechts vom Kopf des Bildes zwischen optischer Täuschung, Figurkissen und Nachtmahr. Was die Größenveränderung betrifft, so bezieht sich Simone Lucas auf dieselbe Quelle des Surrealismus, aus der auch schon ihr Lehrer Dieter Krieg schöpfte. Beim Bild „Another Paradise“ setzt ein Junge auf dem Ast eines bildfüllenden Baumes zu einem Marsch in Richtung Himmel an, während sich rings um diesen Baum eine Miniaturstadt bis zum Horizont ausbreitet. Da es keine rationale Begründung für dieses Zusammenkommen der divergenten Bildelemente gibt, so bleibt als mögliche Erklärung nur die von mir vorgeschlagene traumhafte Sicherheit - hier als Sicherheit des Traumes - die Simone Lucas in ihren Bildern meisterhaft beherrscht.



Simone Lucas : *Leben*. 2016



Simone Lucas : *Großer Weltentwurf*. 2016



Simone Lucas : *Another Paradise*. 2017

Sven Kroner
Simone Lucas
Wonderwall

Kultur Bahnhof Eller
13. Mai - 24. Juni 2018
Di - So 15 - 19 Uhr

Kultur Bahnhof Eller
Vennhauser Allee 89
40229 Düsseldorf
Tel. 0211 - 210 84 88
www.kultur-bahnhof-eller.de
mail@kultur-bahnhof-eller.de

Organisation: Ilsabe und Gerolf Schülke
Aufbau: Sukyun Yang und Insook Ju
© für die Abbildungen bei den Künstlern
© für den Text bei Jürgen Schmarsow

Die Ausstellungen und Veranstaltungen
werden organisiert vom Freundeskreis
Kulturbahnhof Eller e.V.

Die Mitglieder des Vereinsvorstandes
arbeiten ehrenamtlich.

Der Verein ist Mitglied der ADKV -
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine

Das Programm im Kultur Bahnhof Eller
wird gefördert durch das Kulturreferat
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Landeshauptstadt Düsseldorf



Landeshauptstadt
Düsseldorf